Jeder Mensch

sehnt sich nach Zuversicht.

Armut bleibt ein Auftrag an Politik und Gesellschaft

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen einen Ein- und Rückblick in ein intensives Jahr mit besonderen Herausforderungen und mit einem guten Grund zu feiern. Das Jahr 2023 war das 70. Jubiläumsjahr der Gründung des „Vereins der Freunde des Hauses der jungen Arbeiter“ und konnte mit einer Ausstellung auf die Geschichte und die Leistungen unserer Kaplan Bonetti Sozialeinrichtung aufmerksam machen.

Mit der Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti“ im Stadtmuseum Dornbirn konnten wir eine deutlich breitere Öffentlichkeit erreichen, vor allem durch die zahlreichen und thematisch vielfältigen Veranstaltungen während des ganzen Jahres. Wir spüren seither einen erfreulichen Zuwachs an Mittagsgästen und ein größeres Interesse an Führungen durch unsere Sozialeinrichtung. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die sich aktiv eingebracht und zur Gestaltung und Umsetzung dieses Jubiläums beigetragen haben.

Das Grundthema unserer Arbeit bei Kaplan Bonetti bleibt bestehen. Wir wollen die Armut von Menschen, die sich in Arbeits- und Wohnungslosigkeit manifestiert, vermeiden und neue Perspektiven schaffen. In den vergangenen Jahren ist die Armutsbekämpfung und -vermeidung auch global in den Fokus gerückt, etwa mit den 17 SDGs (sustainable development goals) der Vereinten Nationen. Gleich das erste Ziel lautet „Keine Armut“ – ein ambitioniertes Vorhaben. Auch die europäische Union definiert immer wieder Ziele zur Reduktion von Armut und sozialer Ausgrenzung, zuletzt im Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte 2021. Alle diese Pläne finden ihre Konkretisierung auch in Programmen und Maßnahmen nationaler Aktionspläne in Österreich, und nicht zuletzt auch in Vorarlberg. So führt etwa die Valorisierung der Familien- und Sozialleistungen – ein Meilenstein in der österreichischen Sozialpolitik – dazu, dass Menschen, die Sozialleistungen brauchen, nicht jährlich noch ärmer werden. Leider bleibt die Anzahl an Menschen, die in Armut leben oder armutsgefährdet sind, seit Jahren konstant. Die Sozialhilfe wirkt nicht armutsreduzierend. Armut ist ein Auftrag an Politik und Gesellschaft und nach wie vor und weiterhin auch ein Auftrag an Kaplan Bonetti. Dass wir uns intensiv bemühen, mit den Betroffenen einen Weg aus Armut, Wohnungs- und Arbeitslosigkeit zu finden und sie dabei zu begleiten, ist eine nicht endende Herausforderung. Ich bedanke mich bei allen, die diesen Weg mit uns gehen und bei allen, die uns und unsere Arbeit unterstützen, finanzieren und schätzen.

Jeder Mensch ist wertvoll.

Dr. Stefan Allgäuer
Obmann des Vereins der
Freunde Kaplan Bonetti

Jahresbericht 2023

KAPLAN
BONETTI

Schmerzhaft, aber hoffnungsvoll

453 Menschen mit Langzeitarbeitslosigkeit waren im Jahr 2023 in unseren Arbeitsprojekten beschäftigt. Davon sind 335 über das Förderprogramm „Sozialökonomischer Betrieb“ und andere Eingliederungsmaßnahmen des AMS zu uns gekommen. Die Menschen auf Arbeitssuche bekommen bei uns eine Arbeit oder eine Beschäftigung sowie Beratung und Coaching. 453 langzeitarbeitslose Mitarbeiter:innen bedeutet eine Steigerung von 12 % gegenüber dem Vorjahr.

Unser starkes Alleinstellungsmerkmal ist, dass wir im Arbeitsprojekt auch Menschen mit einer Suchterkrankung eine Beschäftigung anbieten können. Wir bieten niederschwellige Aufgaben mit Tagesstruktur an, damit ehemals beschäftigungslose Menschen wieder Fuß fassen können – auch das gab es in Vorarlberg in dieser Form noch nicht. Im letzten Jahr haben wir insgesamt 1.944 Coachingstunden geleistet, davon ging es in 544 Beratungsstunden um das Thema Existenzsicherung, zum Beispiel bei Problemen mit der Wohnung, um Anträge für Beihilfen und Ähnliches. Einigen Mitarbeiter:innen gelang so der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt. Jene, denen das nicht gelingt, melden sich häufig wieder als arbeitslos und können nach einem Jahr wieder bei uns aufgenommen werden. Das AMS forderte von uns eine Steigerung auf 30 % in der Vermittlungsquote – wir sind stolz, dass wir im Jahr 2022 sogar 38,5 % erzielen konnten, die Zahlen für 2023 liegen uns erst im Sommer vor. Diese hohe Vermittlungsquote unterstreicht auch unsere professionellen Prozesse.

Ein weiteres Plus ist unser Standort im Zentrum von Dornbirn, das Gebäude der Arbeitsprojekte feierte 2023 sein 10-jähriges Bestehen, seine Errichtungskosten konnten in kürzester Zeit amortisiert werden. Trotzdem gab es auch einen traurigen Anlass – die Schließung der Tischlerei war ein emotionaler Tiefpunkt im Jahr 2023, weil uns damit eine höherwertige Ausbildungsmöglichkeit für unsere langzeitarbeitslosen Mitarbeiter:innen weggefallen ist. Der Aufwand für diese fachlich orientierte Beschäftigung ist natürlich hoch, was die Fläche, den Maschinenpark und die Arbeitsanleitung angeht, darüber hinaus werden die Produkte zunehmend

Jeder Mensch braucht tragfähige Strukturen.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte

automatisiert gefertigt bzw. aus dem Ausland importiert. Wir konnten einerseits am Markt die nötigen Preise nicht mehr erzielen, anderseits war auch der Rückgang der Förderungen in den letzten Jahren zu stark. Dass wir diese Ausbildungsmöglichkeit jetzt nicht mehr haben, macht die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt schwieriger. Hier gilt es, bald einen gleichwertigen Ersatz zu entwickeln – so, wie wir auch neue Auftraggeber aus der Vorarlberger Industrie als Partner für unsere Industrielle Fertigung finden müssen. Wir setzen den Fokus auf ökologisch nachhaltige Antworten, die am Ende passender und tragfähiger sind, als es die Tischlerei war. Was für unsere Mitarbeiter:innen gilt, soll auch für das Arbeitsprojekt selbst gelten: Jede Krise ist auch eine Chance.

Anstrengend, aber erfolgreich

Jeder Mensch braucht ein gutes Miteinander.

Michael Hämmerle, BA
Bereichsleiter Beratungsstelle,
Stv. Geschäftsführer

Im vergangenen Jahr haben wir 1.496 Haushalte beraten und betreut. Das entspricht einer Steigerung von 25,1 %. Diese Steigerung ist zum einen darauf zurückzuführen, dass wir durch zusätzliche Unterstützungsleistungen des Bundes, die unter anderem über uns abgewickelt wurden, eine größere Nachfrage hatten. Zum anderen waren aber die Inflation und die damit verbundenen Indexierungen bei den Mietpreisen ein starker Faktor für den Anstieg.

Die Inflation trifft inzwischen wirklich viele Haushalte im Land, der private Wohnungsmarkt ist kaum mehr leistbar, die Indexierung der Mietpreise ist enorm. Wir hatten deshalb bei uns auch eine Zunahme an Menschen mit Delogierungsandrohungen, allerdings konnten wir 90 % davon abwenden oder im Vorfeld einen Umzug so gestalten, dass es nicht zu einer Zwangsräumung kommen musste. Wir erreichen mit unserem Angebot viele Leute noch vor einem Gerichtstermin, und mit unserer Unterstützung kommt es meist gar nicht so weit. Dass die Anzahl der Räumungsverfahren in Vorarlberg auch letztes Jahr wieder gesunken ist, zeigt uns, dass unsere präventiven Maßnahmen greifen – was sehr erfreulich ist. Grundsätzlich war 2023 wieder ein Jahr mit vielen Anforderungen, es war aber durchaus auch erfolgreich.

Leider bleiben manche Themen immer gleich: Was den Menschen in Vorarlberg seit Jahren das Leben schwer macht, ist der Mangel an gemeinnützigen Wohnungen. Die Mietpreise sind das eine, aber auch die Diskriminierung im privaten Mietbereich ist ein großes Thema. Der optimale Mieter für einen Vorarlberger Wohnungsbesitzer ist österreichisch, hat ein hohes Einkommen, ist Nichtraucher, ohne Haustier, kinderlos und am besten den ganzen Tag außer Haus, natürlich bei der Arbeit. Unsere Wohnungssuchenden entsprechen diesem Ideal nur selten, und sobald es ein Sprachdefizit gibt, wird es schwierig. Beim gemeinnützigen Wohnungsmarkt werden die Antragssteller:innen neutral behandelt. Da fehlt aber das Angebot. Außerdem brauchen wir eine bessere Sozialhilfe – das Sozialhilfe-Grundsatzgesetz gehört überarbeitet.

Die Vorbereitungen für unser neues Büro in der Lustenauer Hannes-Grabher-Siedlung (in Kooperation mit dem IfS) liefen 2023 bereits auf Hochtouren, seit Jänner 2024 bieten wir vor Ort Beratung für die Bewohner:innen der Siedlung, aber auch für Lustenauer:innen generell an. Wir wollen mit unseren Angeboten näher zu den Menschen kommen. Das ist eine wichtige Maßnahme, um in der Siedlung und darüber hinaus ein besseres Miteinander zu gestalten.

Hohe Auslastung, aber starkes Fundament

Wenn in der Beratungsstelle von fehlendem gemeinnützigem Wohnbau die Rede ist, dann trifft uns diese Entwicklung mit voller Wucht. Es ist für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sehr frustrierend, dass sie nur wenige Chancen haben, auch wieder aus den Wohnprojekten wegzukommen, weil es einfach kaum bezahlbare Wohnungen auf dem Markt gibt.

Das ganze Jahr 2023 war deshalb geprägt von einer sehr hohen Auslastung im Haus. Leistbarer Wohnraum ist rar, was dazu führt, dass unser vorübergehendes Beherbergungsangebot an die Kapazitätsgrenzen kommt. Und es bringt sowohl uns als Mitarbeiter:innen, aber vor allem auch die Bewohner:innen an ihre Frustrationsgrenze. Manchmal klappt es aber eben doch, und das sind immer die schönsten Erlebnisse. Vor einigen Monaten ist beispielsweise eine junge Frau ausgezogen, die zuerst wirklich viele unterschiedliche Themen hatte und nicht wusste, wo sie anfangen sollte. Sie hat knapp eineinhalb Jahre hier gewohnt und dann eine gemeinnützige Wohnung bekommen. Sie hat eine saubere Wohnung, bezahlt Miete, macht eine Therapie und nimmt Hilfsangebote an. Solche Erfolge sind für uns auch wichtig, weil sie uns motivieren und uns zeigen, dass unsere Arbeit etwas bewegen kann.

Im vergangen Jahr haben wir 10 % mehr Personen beherbergt als im Jahr 2022. Trotzdem sehen wir, dass unsere Infrastruktur immer noch funktioniert. Es ist eine Mehrbelastung für das Reinigungspersonal, für die Sozialarbeit, für die Küche, … aber es klappt wirklich gut. Auch die Konflikte im Haus – immerhin haben wir fast 100 Leute zwischen 18 und 80 Jahren unter einem Dach – sind nicht mehr geworden. Das hängt sicherlich auch damit zusammen, dass wir fast nur Einzelzimmer zur Verfügung stellen und somit die Privatsphäre gewahrt werden kann.

Die Ausstellung zum Jubiläum von Kaplan Bonetti und die damit zusammenhängende starke Präsenz in der Öffentlichkeitsarbeit haben viel bewirkt, seither finden sich auch deutlich mehr Besucher:innen zum Mittagessen in der Kantine ein – das tut allen Beteiligten gut. Für uns ist diese Normalisierung ein wesentlicher Beitrag, um den Menschen hier ihre Würde zurückzugeben. Ich mache auch regelmäßig Führungen durch das Haus mit Schulklassen oder Student:innen. Dabei stelle ich ein echtes Interesse bei jungen Erwachsenen fest und bin erstaunt, wie sehr sie sich auf das Thema einlassen können.

Jeder Mensch braucht einen sicheren Rückzugsort.

Corina Albrecht, BA
Bereichsleiterin Wohnprojekte

Ich bin richtig begeistert, zu sehen, was für eine tolle junge Generation heranwächst, die sich auch den schweren Themen nicht verwehrt. Ich bin immer sehr stolz auf das Team und die Arbeit, die wir machen – aber mit den Augen der Gäste bin ich auch selbst wieder beeindruckt, was wir alles leisten können.

Exklusive Gäste im Haus

Alexander Van der Bellen zu Besuch

Anlässlich seines Vorarlberg-Aufenthaltes rund um die Festspieleröffnung besuchte Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen mit seiner Frau Mag.ª Doris Schmidauer am Donnerstag, 20. Juli, die Stadt Dornbirn. Zu unserer großen Freude kam er in Begleitung von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner, Landesrat MMag. Daniel Zadra sowie Landesrätin Katharina Wiesflecker auch auf einen Kurzbesuch zu Kaplan Bonetti.

Nach den Begrüßungsworten durch die Geschäftsführerin Cornelia Matt und Landesrätin Katharina Wiesflecker berichtete Michael Hämmerle, BA, Leiter der Beratungsstelle, den Gästen über die Arbeit als Sozialarbeiter in der Wohnungslosenhilfe und den Alltag im Wohnhaus von Kaplan Bonetti. Einen Einblick in eine von vielen Lebensgeschichten der Bewohner:innen erhielt der Bundespräsident durch die Lesung aus der Jubiläumsbroschüre „Jeder Mensch“ – eine Geschichtensammlung von Betroffenen. Beim anschließenden Rundgang durch das Wohnhaus sowie die Arbeitsprojekte konnten die Besucherinnen und Besucher auch mit den langzeitarbeitslosen oder den wohnungslosen Menschen ins Gespräch kommen, die bei Kaplan Bonetti ein Dach über dem Kopf und eine Beschäftigung gefunden haben.

Es wurde deutlich, wie wichtig Arbeit und Struktur für den Alltag dieser Menschen sind und auch, welche Ängste und Sorgen sie jeden Tag mitbringen. Kaplan Bonetti ist für sie ein Ort der Begegnung und Verbundenheit, ein Ort, an dem sie Unterstützung finden, um wieder ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Der Besuch und die Begegnung mit Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen war gerade für unsere anwesenden Mitarbeiter:innen auf Zeit in den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten von Bedeutung, sie sahen es als sehr große Wertschätzung. Bundespräsident Van der Bellen würdigte die wichtige Arbeit der Einrichtung, die von Kaplan Emil Bonetti aufgebaut wurde.

Vorne von links nach rechts: Cornelia Matt, Landesrätin Katharina Wiesflecker, Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Mag.a Doris Schmidauer, Landesrat MMag. Daniel Zadra; 2. Reihe: Landeshauptmann Mag. Markus Wallner, Dr. Stefan Allgäuer, Ameen Nasser BA, BSc; 3. Reihe: Michael Hämmerle, BA

Das Wichtigste ist das stabile und starke Mitarbeiterteam

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich darf Ihnen in unserem Jahresrückblick 2023 ein paar beeindruckende Einblicke in den Alltag bei Kaplan Bonetti vermitteln, aber auch auf die wachsenden Herausforderungen hinweisen, mit denen wir konfrontiert sind. Das Wichtigste ist das Kaplan Bonetti Team in den Wohnprojekten, in der Beratungsstelle und in den Arbeitsprojekten, von denen wir Ihnen in dieser Ausgabe unter der Rubrik „Wer hat die richtig harten Jobs?“ gleich zwei Beispiele vorstellen.

Sie können sich sicher vorstellen, dass es Mitarbeitende bei uns im Haus Kaplan Bonetti gibt, die tagtäglich den Menschen in einer Krise persönlich begegnen und dies in ihrem privatesten Bereich – ihrem Zimmer. Sie sorgen mit ihrer stillen Arbeit im Hintergrund dafür, dass der Alltag mit beinahe hundert Menschen unter einem Dach für alle funktioniert. Würde beispielsweise die Hausreinigung nicht effizient arbeiten, wäre das Haus in kurzer Zeit nahezu unbewohnbar und Krankheiten würden rapide ansteigen. Was unsere zuständige Gesundheitsberaterin sofort auf den Plan ruft, da sie täglich mit Situationen konfrontiert ist, für die man gute Nerven braucht. Zum Glück ist sie so unerschrocken wie herzlich und begegnet jedem Menschen auf Augenhöhe. Es kommt auch bei uns vor, dass Menschen sterben, dass sie schwere Krankheiten haben oder dass sie wegen ihrer Suchterkrankung nicht mehr auf ihre eigene Hygiene achten können und dabei Unterstützung brauchen.

Ich darf wirklich sagen, wir haben eines der krisenbewährtesten Teams im Land – und wenn beispielsweise Mandy, unsere Reinigungsfachfrau, im Interview sagt, sie komme jeden Tag gerne zur Arbeit, dann heißt das schon etwas. Sie dürfen mir glauben, Mandy und ihre Kolleginnen brauchen immer wieder eine unermessliche Geduld und eine große Portion Unempfindlichkeit bei ihren Aufgaben. Das geht nur, wenn die Stimmung im Haus und im Team gut ist, wenn sich alle aufgehoben fühlen und wenn man sieht, wie sinnvoll und wichtig die eigene Arbeit ist. Und das ist sie in einem riesengroßen Ausmaß – ich bin sehr dankbar, dass wir mit der Unterstützung eines so stabilen und starken Teams für Menschen da sein können, die sich gerade selbst nicht helfen können.

Dass die Anzahl der Menschen, die wir betreuen und begleiten, kontinuierlich steigt, liegt nach wie vor an der anhaltenden Teuerung, die die Grundversorgung enorm herausfordernd macht. Es ist fast unmöglich geworden, eine leistbare Wohnung zu finden, und die Chance auf einen Wiedereinstieg in den normalen Arbeitsmarkt hat zudem viel mit einer eigenen Wohnung zu tun.

Wir blicken aber auch zurück auf ein Jubiläumsjahr mit zahlreichen schönen Festen, die uns viele neue Begegnungen geschenkt haben und in dem wir unsere Arbeit auch an einer breiteren Bevölkerung näherbringen konnten. Wir durften gemeinsam mit Weggefährt:innen von Kaplan Emil Bonetti in die Vergangenheit blicken und auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte verweisen. Wir haben schon zahlreiche Herausforderungen gemeistert und werden diese mit Ihrer Hilfe auch weiterhin schaffen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres Rückblicks und bitte Sie an dieser Stelle auch noch einmal um Ihre Spende – und sei sie noch so klein. Wir unterstützen damit die Menschen, die es am dringendsten brauchen,

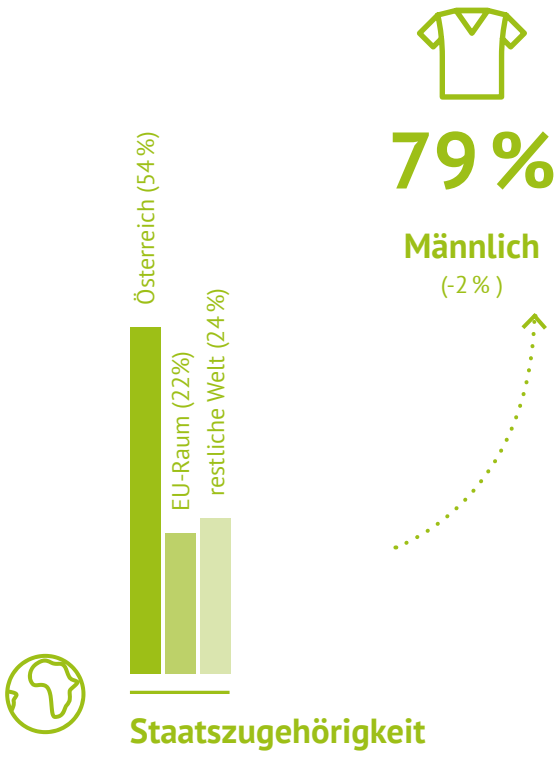
Cornelia Matt

Jeder Mensch tut sein Bestes, wenn er Selbstvertrauen hat.

Cornelia Matt
Geschäftsführerin

204

Menschen
in der Notübernachtung (+/-0%)



Staatszugehörigkeit

79 %

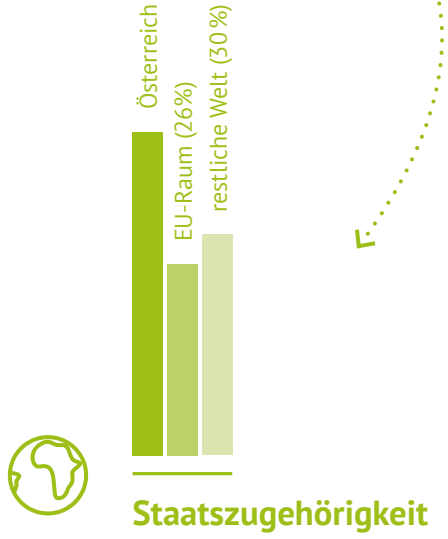
Männlich
(-2 %)

21 %

Weiblich
(+2%)

369

Menschen
wurden vor Obdachlosigkeit bewahrt (+1 %)



Staatszugehörigkeit

71%

Männlich
(-3 %)

29%

Weiblich
(+3 %)

252

Menschen
wurden länger beherbergt
(+9,6 %)

Die Wohnungssuche wird schwieriger

Schon im letzten Jahresbericht war die Rede von hoher Auslastung in den Kaplan Bonetti Wohnprojekten. Die Auslastung war im Jahr 2023 jedoch noch einmal höher – wir hatten einen Zuwachs bei den Beherbergungen von knapp 10 %. Das liegt vor allem daran, dass die Aufenthaltsdauer von Klient:innen tendenziell länger wird, da es sehr schwierig ist, leistbaren Wohnraum zu finden. Insgesamt haben wir 252 Personen länger beherbergt. Das bedeutet für manche nur eine Überbrückung von ein paar Wochen, andere Personen sind aber über Monate oder gar Jahre bei uns im Haus. Es ist wichtig, dass wir als Mitarbeiter:innen dabei den Fokus nicht verlieren und gemeinsam mit den Klient:innen eine kurzfristige und möglichst auch langfristige Perspektive erarbeiten.

Corina Albrecht, BA
Bereichsleiterin Wohnprojekte

10.503,5 (+5,3 %)

Leistungsstunden

Beratung	8.501,50 Stunden (+5,2 %)
Betreuung	1.751 Stunden (+11,2 %)
Arbeitsprojekte	251 Stunden (-21,3 %)

1.496

betreute Haushalte
(+25,1 %)

64,5 %

Männlich
(+0,2 %)

35,5 %

Weiblich
(-0,2 %)

Staatszugehörigkeit

Der Ausbau von gemeinnützigen Wohnungen ist dringender denn je

Im vergangenen Jahr verzeichneten wir eine Steigerung der Klient:innenzahl von 25,1%. Die hohe Inflation haben alle Menschen zu spüren bekommen. Diejenigen jedoch, die davor schon keine oder nur wenige Reserven hatten, haben unter den Preissteigerungen noch viel stärker gelitten. Dazu kommt, dass nahezu jeder private Mietvertrag eine Indexierung der Miethöhe vorsieht. Mieterhöhungen von 15–20% innerhalb von zwei Jahren waren die Folge. Die Anzahl der gemeinnützigen Wohnungen im Land massiv auszubauen, ist dringender denn je.

Michael Hämmerle, BA
Bereichsleiter Beratungstelle, Stv. Geschäftsführer

Von den Arbeitsprojekten zum Sozialen Unternehmen

In den sogenannten Arbeitsprojekten werden Menschen mit Langzeitarbeitslosigkeit durch Praktikas und befristete Arbeitsverträge möglichst wieder an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt.

Durch besondere Umstände wie Krankheit oder Migration sind zahlreiche Personen arbeitsmarktfern. Hier hat Kaplan Bonetti niederschwellige Angebote geschaffen, um diese durch eine Wochenstruktur zu stabilisieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, in eine höhere Arbeitsmarktmaßnahme einzusteigen. Im Rahmen des SÖB*-Förderprogrammes erhielten 36% der vorübergehend Beschäftigten einen Arbeitsplatz am ersten Arbeitsmarkt. Im Kalenderjahr 2023 waren im Sozialen Unternehmen Kaplan Bonetti insgesamt 453 Menschen in verschiedensten Maßnahmen beschäftigt, davon 335 Frauen und Männer im Rahmen einer AMS- Maßnahme (Arbeit und Beratung) und 118 in einem niederschwelligen Beschäftigungsprojekt.

Mag. Harald Panzenböck
Bereichsleiter Arbeitsprojekte

*SÖB: Sozialökonomischer Betrieb

80
Personen
Beratungsplätze (Coaching)

100
Arbeitsplätze

85
Personen
Arbeitsplätze täglich
(Arbeitsvertrag, Praktika)

15
Personen
Beschäftigungsplätze
(Niederschwellige Tagesstruktur)

335
Personen
Aktive
Arbeitsmarktpolitik

453
Personen
erhielten einen Arbeitsvertrag
und/oder Training

1.944
geleistete
Beratungsstunden
mit und ohne Sozialarbeit

9.342
geleistete
Beschäftigungsstunden
medizinische und soziale Indikation

18 Schlüsselkräfte (Arbeitsanleiter:innen, Coaches, Organisation) und 6 Zivildiener begleiten täglich

ca. 120
langzeitarbeitslose Menschen.

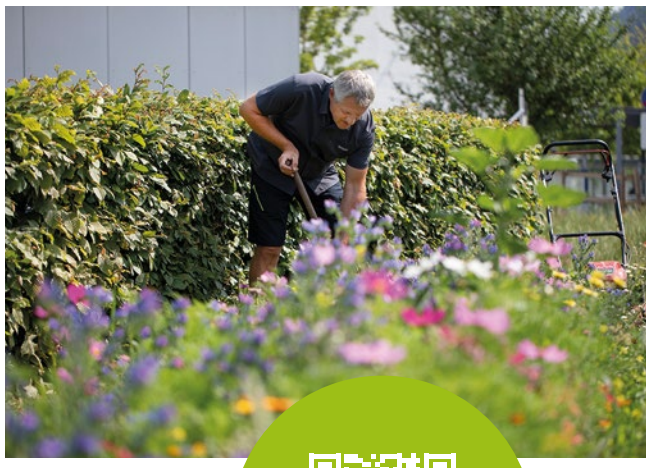
Neue Kooperation

Fahrzeugreinigung bei Caruso Carsharing

Eine Kooperation zwischen Caruso Carsharing und Kaplan Bonetti seit Juli 2023 markiert einen bedeutenden Schritt in Richtung makellos gepflegter Fahrzeuge und hoher Kundenzufriedenheit.

„Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit Kaplan Bonetti", sagt Niko Fischer, Geschäftsführer von Caruso Carsharing. „Die professionelle Fahrzeugreinigung ist ein essenzieller Bestandteil unserer Servicequalität. Mit Kaplan Bonetti haben wir einen starken Partner an unserer Seite, der unsere Ansprüche an Sauberkeit und Hygiene teilt." Die Dienstleistung „Putzvarruckt" von Kaplan Bonetti ist seit Jahren für seinen zuverlässigen Einsatz im Bereich von mobiler Landschafts- und Objektpflege bekannt. Die Partnerschaft mit Caruso Carsharing ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte von Kaplan Bonetti.

„Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass die Caruso-Flotte stets in bestem Zustand ist und die Kunden ein makelloses Fahrerlebnis genießen können", erklärt Bereichsleiter Mag. Harald Panzenböck.



PUTZ VAR RUCKT

Die mobile Landschafts- und Objektpflege

Gepflegte Außenflächen und Innenräume sind das Gesicht eines Gebäudes und auch seiner Bewohner:innen. Wir haben tatkräftige Arme und das nötige Feingefühl, um Ihre Außen- und Gemeinschaftsräume wieder auf Vordermann zu bringen. Gerne übernehmen wir Ihre Aufträge:

- Landschaftsreinigung und mähen rund um Parkplätze, Wege und Straßen
- Reinigung und mähen von Gärten, Parkanlagen, Kinderspielplätzen und Blühwiesen
- Pflege des Außenbereichs von Privathäusern und Firmen
- Entrümpelung von Wohnungen und Tiefgaragen
- Diverse Hausmeistertätigkeiten außen und innen
- Kleintransporte

www.kaplanbonetti.at/putzvarruckt

Jeder Mensch möchte etwas Sinnvolles beitragen.

Reinhold Schneeweiß
Leiter Putzvarruckt, +43 5572 23061–13

Wäscheservice Bonetti

Jeder Mensch braucht frische Wäsche – am liebsten gebügelt vor die Türe geliefert.

Ihre schöne Wäsche und Arbeitskleidung wollen gepflegt sein – nicht nur in der Hotellerie und Gastronomie nimmt diese Arbeit viel Zeit in Anspruch. Erfahrung und Wissen sind Voraussetzung für die langhaltende Qualität strapazierter Wäsche. Unsere geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten professionell im Umgang mit Textilien aller Art und liefern zuverlässig sorgfältige Ergebnisse.

Der Bonetti Wäscheservice sorgt für die schnelle Erledigung und rasche Lieferung Ihrer Aufträge. Innerhalb von einer Woche wird die Wäsche frisch gewaschen, gebügelt und gefaltet angeliefert.

Unser Leistungsangebot für Ihre Wäsche:

SCHREDDERIK

Die sichere Entsorgung Ihrer Daten ermöglicht vielen Menschen eine berufliche Zukunft.

Wir vernichten Ihre sensiblen Daten (Papier) gewissenhaft! Darunter fallen Kontodaten, Leistungsdaten, Mitarbeiterdaten, Finanzdaten, Verträge, Protokolle, … absolut zuverlässig nach DIN 66399 – Sicherheitsstufe IV.

Abgabe bei den Kaplan Bonetti Arbeitsprojekten
Schlachthausstrasse 7c, 6850 Dornbirn
Frau Marion Allgäuer: T +43 5572 23061–10

sicher, unkompliziert ab 1,10 €/kg

Neu: Vernichtung sensibler Daten auch auf elektronischen Datenträgern (PCs, Laptops, Festplatten, CDs, etc.)

www.kaplanbonetti.at/schredderik

Vom Haus der jungen Arbeiter zur modernen Sozialinstitution Kaplan Bonetti

Vor 70 Jahren, am 27.02.1953, wurde der Verein der Freunde Kaplan Bonetti gegründet und ist heute als niederschwellige und gemeinnützige Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe sowie Arbeits- und Beschäftigungsprojekte in Dornbirn tätig.

Unsere Arbeit wird sehr stark von unserem Leitbild geprägt. Wir verstehen uns als Ort der Begegnung und sind für jeden Menschen da, der – aus welchen Gründen auch immer – in Wohnungsnot und/oder Arbeits- bzw. Beschäftigungslosigkeit geraten ist und deshalb mit Existenzfragen konfrontiert ist. Wir sehen solche Situationen als vorübergehende Krisen, die einen Anfang und ein Ende haben. Wir beraten und begleiten Menschen in unseren verschiedenen Einrichtungen – Wohnprojekte, Beratungsstelle, Arbeitsprojekte – zurück in ein stabiles Leben mit Teilhabe an unserer Gesellschaft. So kurz wie möglich, so lang wie nötig ist dabei unser Leitgedanke und prägt die Haltung unserer Arbeit. Wenn möglich arbeiten wir präventiv und sorgen dafür, dass Menschen ihre Wohnungen behalten und erwerbstätig bleiben können. Dabei schöpfen wir in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Systempartnern alle Möglichkeiten aus. Wir arbeiten ambulant vor stationär, Hilfe zur Selbsthilfe gehört zu unserem Grundverständnis.

Hilfe für alle

Jeder Mensch, der Hilfe und eine neue Perspektive sucht, ist bei uns herzlich willkommen, bei Bedarf auch zum wiederholten Mal. Für viele sind wir das letzte Auffangnetz. Wir helfen jedem Menschen, unabhängig von Kultur, Herkunft, Geschlecht, Religion, Bildung, persönlicher Lebensgeschichte und der aktuellen Situation. Dabei bieten wir gleiche Chancen für Frauen und Männer sowie einen achtsamen Umgang mit geschlechtsspezifischen Unterschieden. Wir sehen uns auch als einen Ort, an dem Menschen aus zahlreichen Nationen leben und arbeiten, wir achten die kulturellen Unterschiede und sorgen für Integration.

Verein der Freunde Kaplan Bonetti

Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti wurde am 27.02.1953 als „Gemeinnütziger Verein des Hauses der jungen Arbeiter" vom damaligen Seelsorgeamtsleiter Dr. Edwin Fasching gegründet und nach dem Tod des langjährigen Geschäftsführers Kaplan Emil Bonetti 2009 in den „Verein der Freunde Kaplan Bonetti" umbenannt. Dieser handelt auf Grundlage christlicher Wertvorstellungen und ist für die Fortführung und Weiterentwicklung des Lebenswerkes von Kaplan Emil Bonetti verantwortlich. Zur Erfüllung dieses Vereinszweckes wurde auf operativer Ebene die „Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH" gegründet. Der Verein selbst ist Gesellschafter der Kaplan Bonetti gemeinnützigen GmbH und somit letztlich verantwortlich für die grundsätzliche Ausrichtung der gesamten Einrichtung. Darüber hinaus setzt der Verein seine Mittel und Vermögenswerte vor allem dafür ein, um seinen Betrieben die nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen zu können, und unterstützt mit Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine wesentliche Aufgabe des Vereins ist das Aufbringen von Spenden, um damit Menschen in Krisensituationen auch in jenen Fällen effizient und unbürokratisch unterstützen zu können, wo keine öffentlichen Mittel dafür vorhanden sind.

Kaplan Bonetti gGmbH

Die Kaplan Bonetti gGmbH führt seit 2009 das operative Geschäft dieser niederschwelligen und suchtakzeptierenden Einrichtung in den Bereichen ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeits- bzw. Beschäftigungsprojekte. Sie ist nicht gewinnorientiert, die Finanzierung stammt zu einem großen Teil aus öffentlichen Förderungen sowie Eigenerwirtschaftung.

- Die ambulante und stationäre Wohnungslosenhilfe wird aus Eigenleistungen der Klient:innen bzw. durch das Amt der Vorarlberger Landesregierung und Gemeinden im Rahmen des Sozialfonds finanziert.
- Die Arbeitsprojekte werden aus Mitteln des AMS Vorarlberg sowie des Amts der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Wirtschaftliche Angelegenheiten und Gesundheit, durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und durch Eigenerwirtschaftung durch den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen finanziert.
- In die stationäre Wohnungslosenhilfe und Arbeitsprojekte fließen zwei Drittel der Spendenmittel des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti, ein Drittel steht für einen Einzelfallhilfetopf zur Verfügung.

Einen detaillierten Finanzbericht finden Sie unter www.kaplanbonetti.at/aktuelles/downloads

Mitglieder Vereinsvorstand und Funktionen

Dr. Stefan Allgäuer (Obmann)
Brigitte Knünz (Obfrau-Stv.)
Alexandra Schalegg (Finanzreferentin)
MMag. Andreas Weber (Schriftführer)
Heinz Fischer (Beirat)
Mag.ª Claudia Lecher-Tedeschi (Beirätin)
Marion Lederhos (Beirätin)
DSA Heidi Lorenzi (Beirätin)
MMag. Jürgen Mathis (Beirat)
Mag. Dominik Toplek (Beirat)

Sonstige Funktionen:
Cornelia Matt (Geschäftsführerin)
Mag. Michael Hämmerle (Stv. Geschäftsführer)
Barbara Gierner (Qualitätsmanagement, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit)
Monika Mielcarek BA (Datenschutzbeauftragte)

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061
verein.freunde@kaplanbonetti.at
Vereinsregister Nr: 867769624

Erich Baldauf

Große Anerkennung für Pfarrer Mag. Erich Baldauf

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner ehrte am 17. März – traditionell zum bevorstehenden Josefitag, dem Tag des Vorarlberger Landespatrons am 19. März – elf Vorarlberger Persönlichkeiten für vorbildhafte gesellschaftliche Leistungen. Auch unser langjähriger ehemaliger Obmann und Aufsichtsratsvorsitzender Pfarrer Mag. Erich Baldauf erhielt das große Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg in Anerkennung seiner geleiteten Dienste.

Pfarrer Mag. Erich Baldauf übernahm 2006 die Leitung des damaligen Vereins „Haus der jungen Arbeiter", als Kaplan Emil Bonetti bereits schwer erkrankt war. Nach dessen Tod 2009 wurde dieser in den „Verein der Freunde Kaplan Bonetti" umbenannt. Unter der Leitung von Pfarrer Mag. Erich Baldauf haben sich die 1991 gegründeten Beschäftigungsprojekte als modernes Soziales Unternehmen entwickelt, das langzeitarbeitslosen Menschen Arbeit, Beschäftigung und Coaching anbietet mit dem Ziel, sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren oder eine neue Lebensperspektive zu finden. Mit seinem menschlichen sowie christlichen Blick als Priester hat er dafür gesorgt, dass der damals geebnete Weg von Kaplan Emil Bonetti fortgesetzt wurde. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie Vereinsvorstand beschritt er neue Pfade, modernisierte den Verein und gründete die Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH. Nach über 20-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit, davon 15 Jahre als Obmann, legte Erich Baldauf sein Amt als Vorstandsvorsitzender im Jahr 2022 nieder, um sich anderen Projekten zu widmen.

Es freut uns sehr, dass sein außerordentlicher Einsatz in all den Jahren, wie auch die Wertschätzung und Dankbarkeit, die er den Menschen und dem Leben entgegen gebracht hat, mit dem großen Verdienstzeichen des Landes ausgezeichnet wurden. Wir danken Erich Baldauf für sein loyales und ehrenamtliches Engagement und für sein Wirken über so viele Jahre im Dienst der Nächstenliebe.

Nächstenliebe in Aktion

Jeder Mensch ist wunderschön

Eine kleine Wellness-Einheit im Kaplan Bonetti Wohnhaus ermöglichte Anfang Juli der Besuch der zehn Barber-Angels.

40 Bewohnerinnen und Bewohner erhielten einen gratis Haarschnitt, auch die Bärte wurden neu getrimmt und gepflegt. Unter der Leitung von „Zenturia" wurde der Essbereich in der Kantine kurzerhand in einen großen Friseursalon umfunktioniert. Danach waren strahlende Gesichter und gepflegte Köpfe im Haus zu sehen.

Ausstellungseröffnung

„Glück gehabt?"

Mit über 200 Gästen feierte das Stadtmuseum Dornbirn in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde Kaplan Bonetti am 5. Mai 2023 die Eröffnung der Sonderausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti Dornbirn".

„Der Saal Bira im Kulturhaus war beinahe bis auf den letzten Platz gefüllt", freute sich Dr. Petra Zudrell, Leiterin des Stadtmuseums, über das große Interesse. Nach dem offiziellen Teil, in dem die Geschichte des Hauses Kaplan Bonetti kurz umrissen und alle Partner und Beteiligten geehrt wurden, wurde die Feier ins Stadtmuseum verlegt. Dort standen bereits Getränke und Häppchen für die Gäste bereit.

Bis 21 Uhr verweilten Besucher:innen beim Betrachten der von Daniela Egger kuratierten Ausstellung und guten Gesprächen. Dieser Abend bleibt als voller Erfolg in Erinnerung, doch gleichzeitig behält man auch die Brisanz und Wichtigkeit der Thematik im Gedächtnis. Die Kooperation von Kaplan Bonetti mit dem Stadtmuseum Dornbirn erwies sich als Gewinn für beide Seiten, spiegelt diese doch die Geschichte des Hauses und auch die Zuwanderungsgeschichte Vorarlbergs wider. Ein Teil der Ausstellung besteht aus Interviews mit Zeitzeugen, heutigen Beteiligten und Bewohner:innen, was dazu führte, dass zahlreiche Gäste später wiederkamen, um sich diese in Ruhe anzuhören – überhaupt gilt diese Ausstellung als sehr gut besucht und wurde daher vom Stadtmuseum Dornbirn bis 3. November 2024 verlängert.

… überhaupt gilt diese Ausstellung als sehr gut besucht und wurde daher vom Stadtmuseum Dornbirn bis 3. November 2024 verlängert.

70 Jahre Kap

Die Festrede von Prof. DDr. Reimer Gronemeyer

Wir sind am Rande der Gesellschaft

Die Festrede „Wir sind am Rande der Gesellschaft" von Prof. DDr. Reimer Gronemeyer anlässlich der Jubiläumsfeier wurde für „Focus – Radio Vorarlberg" aufgezeichnet, um sie auch einer breiten Zuhörerschaft zugänglich zu machen.

Reimer Gronemeyer war bis zu seiner Pensionierung Professor für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit sogenannten Randgruppen – mit Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, mit Außenseitern.

Gronemeyer sprach unter anderem darüber, dass es die westliche Gesellschaft ist, die mit ihrem Luxus am Rand stehe. „80 % der Menschen weltweit sind in einer Situation, die wir eigentlich als obdachlos bezeichnen würden. 100 Millionen Menschen sind inzwischen etwa infolge des Klimawandels, Dürre, Überflutung als Flüchtlinge unterwegs – sie sind alle obdachlos. Man kann sagen, das ist überhaupt nicht der Rand der Gesellschaft, zumindest nicht der Rand der globalen Gesellschaft. Der Rand sind wir. Wir, diese drei, vier, fünf Prozent, die sich einen Lebensstil angewöhnt haben, der nicht demokratisierbar ist."

Es war eine große Freude, ihn als Redner für die große Jubiläums-Veranstaltung im Haus Kaplan Bonetti gewinnen zu können.

Soziologe Prof. DDr. Reimer Gronemeyer

Festakt

Jubiläumsfeier 70 Jahre Kaplan Bonetti

Über die Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Vereins der Freunde Kaplan Bonetti wurde schon im letzten Jahresbericht ausführlich berichtet – war es doch ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2023. Deshalb zeigen wir noch ein paar Impressionen von dem Fest, das am 25. Juni 2023 im Garten von Kaplan Bonetti mit vielen Gästen und einem hochkarätigen Programm stattgefunden hat.

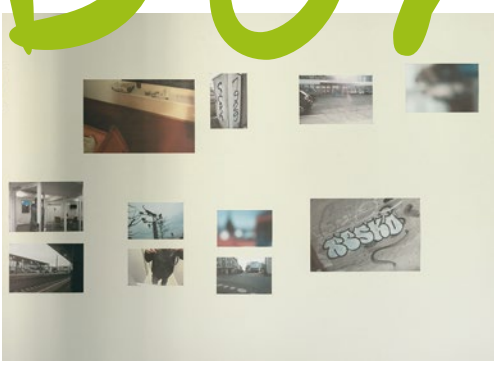
Im Anschluss an den Vortrag von Prof. DDr. Reimer Gronemeyer zum Thema „Menschen am Rande der Gesellschaft" und nach der Podiumsdiskussion wurde auch die Broschüre „Jeder Mensch" präsentiert. Sie gibt Einblick in den Alltag der Kaplan Bonetti Wohnprojekte anhand von Interviews mit Bewohner:innen, erzählt aber auch die Entstehungsgeschichte dieser so wichtigen Institution in Dornbirn. Zu den Feierlichkeiten kamen namhafte Vertreter:innen der Landes- und Gemeindepolitik, auch Gesundheitsminister Johannes Rauch war am Podium und unter den Gästen.

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Filmsalon

Viermal gab es im Rahmenprogramm „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti" einen Film zum Thema Wohnungslosigkeit zu sehen.

Vom Spielfilm bis zur Dokumentation zu Obdachlosigkeit in Österreich wurde die Bandbreite der Thematik sichtbar. Der Oscar-prämierte Film „Nomadland" unter der Regie von Chloé Zhao beispielsweise führte die Zuseher:innen an eine besondere Art der working poor Gesellschaft, verbunden mit einer Heimatlosigkeit, die mit häufigen Jobwechseln einhergehen kann. Das Outdoor-Kino auf der Terrasse von Kaplan Bonetti bot am 5. Juli einen kurz nach einem Sommerregen erfrischten Abend mit Popcorn und Getränken. Dr. Petra Zudrell, Leiterin des Stadtmuseums Dornbirn und Cornelia Matt, Geschäftsführerin von Kaplan Bonetti gGmbH, begrüßten die Gäste. Die anderen Filme wurden im Filmsalon im Stadtmuseum Dornbirn gezeigt: „Der Glanz der Unsichtbaren" am 20. September sowie „Die beste aller Welten" am 18. Oktober. Der Dokumentarfilm „Zu ebener Erde. Obdachlos in Wien" war am 15. November in der FH Vorarlberg zu sehen.



Kunst in der Kantine

Das andere Dornbirn

Ein kleiner Teil der Ausstellung „Glück gehabt?" war in der Kantine des Wohnhauses Kaplan Bonetti zu besichtigen.

Einige Bewohner:innen von Kaplan Bonetti wurden mit Fotokameras ausgestattet und gebeten, ihren Alltag zu fotografieren. Anhand der Fotoausstellung wird „Das andere Dornbirn" sichtbar – der Radius, in dem sich von Armut betroffene Menschen bewegen sowie ihr Blick auf das eigene Umfeld. Es sind eindrückliche Impressionen, die so manchen Kantinen-Gast zu emotionalen Rückmeldungen bewegten.

Termine 2024

Stadtführung Menschenspuren
Mittwoch, 11. September 2024, 17:30 Uhr

Erzählcafè
Thema „Meine ersten Jahre bei Kaplan Bonetti"
Mittwoch, 2. Oktober 2024, 14:30 – 17:00 Uhr

Vortrag Dr. Eva Grabherr
„...und sie bewegt sich doch"
Donnerstag, 17. Oktober 2024, 19:00 Uhr

Öffentliche Führungen
„Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti"
Sonntag, 20. Oktober 2024, 10:30 Uhr

Einladung zur Finissage
Die Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti" geht im Herbst 2024 zu Ende.
Freitag, 8. November 2024, 18:00 Uhr

Informationen zu **öffentlichen Führungen, Vorträgen und Veranstaltungen** finden Sie hier:

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Leben auf der Straße

Das Museum-Mobil mumo des Stadtmuseums stand lange am Dornbirner Bahnhof und bot unter anderem auch eine Audioausstellung zum Thema „Raum der Obdachlosigkeit – Leben auf der Straße“.

Über einen QR-Code konnten die Erzählungen von Betroffenen angehört werden, diese Arbeit wurde dem Stadtmuseum von der jungen Mediendesignerin Nadja Gabriel freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Auch dieses Thema gehörte zum Rahmenprogramm der Ausstellung „Glück gehabt?“, in dem das Lebenswerk von Kaplan Emil Bonetti aufgearbeitet wurde.

Kunst in der Kapelle

Tag des Denkmals

Der 24. September steht jedes Jahr in ganz Österreich unter dem Motto „Tag des Denkmals“. Auch die Kapelle von Kaplan Bonetti zählt zu den mehr als 250 Programmpunkten, die an diesem Tag in Vorarlberg öffentlich gemacht wurden.

In mehreren Kurzführungen besichtigten die Besucherinnen und Besucher die von Emil Bonetti in Auftrag gegebene Wandgestaltung, ein Frühwerk von Herbert Albrecht (1927–2021). Die Kapelle wurde im Jahr 2014 saniert. Die künstlerische Ausführung zeigt die Erlösung der Menschen durch die Kreuzigung Christi – ein Wunsch von Emil Bonetti. Für Albrecht war dieses Werk sowohl eine inhaltliche als auch eine technische und handwerkliche Herausforderung. Das Relief sollte mit den Außenwänden in einem Stück aus Beton gegossen werden. Diese Technik, die der Künstler im kubistischen Stil umsetzte, fand schon damals große Anerkennung – es handelte sich um einen der ersten öffentlichen Aufträge an den damals jungen Künstler. Die Kapelle ist aber auch an ganz normalen Tagen zugänglich und ist ein schöner Ort der Stille mitten im Zentrum von Dornbirn.

Offener Kühlschrank Dornbirn

Lange Nacht der Museen

Suppenstation „Glück gehabt?“

Die lange Nacht der Museen bringt viele Menschen auf die Straße.

Als Erweiterung der Ausstellung „Glück gehabt?“ im Stadtmuseum Dornbirn gab es eine Suppenstation der Bonetti-Kantine vor dem Museum – schließlich ist es so, dass jeder Mensch ein wärmendes Essen braucht. Die Begegnungen vor Ort waren ebenfalls herzerwärmend, und das Bewusstsein für wohltuendes Essen mit einer einfachen Suppe lenkte auch die Aufmerksamkeit auf die Angebote von Kaplan Bonetti. In der Kantine gibt es täglich ein mit Liebe gekochtes Mittagessen, auch für Gäste.

Vorbereitungstreffen zur Ausstellung

Erzählcafé im Kaplan Bonetti Haus

Neun Menschen trafen sich in der Kantine des Kaplan Bonetti Hauses am 19. Jänner, um sich für die Entwicklung der Ausstellung „Glück gehabt? 70 Jahre Kaplan Bonetti Dornbirn“ über ihre Erinnerungen an den legendären Kaplan Emil Bonetti auszutauschen.

Sie alle waren ein Stück des Weges mit ihm gemeinsam gegangen. Er war stadtbekannt, sehr geschätzt und auch etwas gefürchtet, etwa, wenn er die Finanzabteilung des Rathauses in Alarmbereitschaft versetzte. Die Beschreibungen zum Wesen des Kaplans reichten von „intensiv“ bis „herzlich“, „aufopferungsvoll“ und „barmherzig“. „Wir sind immer beschwingt und mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen!“, berichtete eine Teilnehmerin, die jede Woche zur Bibelstunde pilgerte. Eine weitere Dame erinnerte sich, dass die gesamten Mädchen der damaligen Jugendgruppe, alle rund 14 Jahre alt, in den Kaplan verliebt waren: „Er war jung und hübsch und hatte so eine einnehmende Art, dass er uns allen den Kopf verdreht hat.“ Aber es gab auch eine andere Seite des Kaplans, wie ein anderer Gast zu berichten wusste: „Oftmals krachte es auch mit einem der Bewohner. Er kam dann schon mal mit einem blauen Auge zur Messe, hat sich aber nie darüber beschwert, denn wer austeilen kann, muss auch einstecken können. Und austeilen konnte Emil gut. Im Nachhinein sinnierte er oft lange, ob er nicht zu hart durchgegriffen habe.“ Der ehemalige Bürgermeister Rudolf Sohm erzählte mit großer Wertschätzung, dass Bonetti hervorragend mit Geld umgehen konnte. Seine Ideen und Projekte wurden im Stadtrat immer gutgeheißen und hatten einen großen Nutzen für die Gesellschaft.

Natur und Nächstenliebe

Eine Gartenoase für Frieden und Ruhe

Manchmal geschehen Dinge im Leben, die man nicht steuern kann. Menschen, die sich in einer Krise befinden, sehnen sich oft nur nach ein bisschen Frieden und Ruhe, nach einem Ort, an dem sie sich geschützt fühlen und aufatmen können.

Bei Kaplan Bonetti leben und arbeiten viele Menschen mit einer schwierigen Geschichte. Menschen, die viele Sorgen, Ängste, Krieg und Unruhen erlebt oder Krisen und Schicksalsschläge durchlebt haben. Umso wichtiger ist es für uns, ihnen ein Dach über dem Kopf zu bieten, sie aufzufangen, ihnen eine Hand zu reichen und eine neue Perspektive zu geben. Uns ist es wichtig, den Menschen, die für eine gewisse Zeit bei Kaplan Bonetti leben, eine kleine Oase des Friedens bieten zu können – beispielsweise in unserem Garten mit Sitzgelegenheiten, mit Bäumen, die Schatten spenden, mit Hochbeeten, aus denen wir frisches Gemüse und Kräuter ernten und mit Blumen und Sträuchern, die zum Verweilen einladen. Unser Garten kann ein Ruheort sein. Jedes Jahr pflanzen wir Blumen und eine Blumenwiese, die dem Herz und dem Auge guttun. Auch dies ist eine Form der Nächstenliebe.

Jeder Mensch braucht Nächstenliebe.

Alain Nussbaumer
Arbeitsanleiter, Koordination

Kaplan Bonetti Mitarbeiterinnen

Wer hat die richtig harten Jobs?

Es gibt viele anspruchsvolle Aufgaben, die Menschen fast täglich Grenzerfahrungen erleben lassen. Nicht wenige von ihnen arbeiten bei Kaplan Bonetti, still und leise im Hintergrund. Beeindruckend ist, wie sehr sie ihren Job lieben und sich engagieren. Sinnvolle Aufgaben scheinen wesentlich zu sein für das Lebensglück!

Mandy Müller-Falke ist seit neun Jahren im Team der Hausreinigung von Kaplan Bonetti. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht – wenn ich nach Hause komme, schnapp ich mir den Staubsauger", sagt sie lachend. Sie ist zuständig sowohl für die Büroräume als auch für den zweiten Stock im Bewohnertrakt der Männer. Die Zimmer werden einmal in der Woche gereinigt. Im Alltag muss sie häufig die Einhaltung der Hausregeln durchsetzen – etwa, dass der Boden sichtbar sein muss, dass keine Spritzen mehr rumliegen. „Ich sag mal so: Wer saufen kann, wer Drogen nehmen kann, der kann auch seinen Hintern bewegen. Da kenne ich kein Pardon." Wenn die Vorarbeit geleistet wurde, dann macht sie das Zimmer sauber. Eine der Regeln lautet auch, dass sie alleine im Zimmer ist – wer aufgeräumt hat, geht während der Reinigung in die Teeküche. Die gebürtige Brandenburgerin hat schon einige Tote im Zimmer vorgefunden – ist sie oft die erste, die in der Früh an die Türe klopft. „Ich bin bei der Feuerwehr und habe wirklich schon viel gesehen. Aber das ist dann schon so, dass ich nach Hause gehen muss. Ich komme dann aber am nächsten Tag wieder zur Arbeit – zu Hause sitze ich ja auch bloß rum."

Mandy sagt, sie komme jeden Tag gerne zur Arbeit, es ist eine sinnvolle Tätigkeit und ohne das Reinigungspersonal würde der Betrieb schnell stillstehen – das ist ihr bewusst. Sie weiß auch, wie wichtig es für die Bewohner und Bewohnerinnen ist, sich selbst um ihre Dinge kümmern zu können: „Wir haben den intensivsten Kontakt mit den Leuten – schließlich dringen wir ja auch in ihre Privatsphäre ein. Manchmal sind die Zimmer in einem Zustand, das willst du nicht wissen. Wenn sich jemand übergeben musste und es nicht ins Bad geschafft hat, dann schnappe ich mir diesen, dann bekommt der was zu hören. Ich bringe die schon auch dazu, erst mal selbst sauberzumachen, bevor ich mit meiner Reinigung anfangen kann."

Mandy und ihr Bruder wuchsen mit alkoholkranken Eltern auf, was dazu führte, dass sie beide keinen Alkohol anrühren. Seit vielen Jahren erlebt sie bei Kaplan Bonetti mit, was der Alkohol anrichten kann und sagt: „Jeder Tag hier ist eine Bestätigung für mich, dass wir es geschafft haben."

Jeder Mensch verdient eine ehrliche Begegnung auf Augenhöhe.

DGKS Petra Hummer
Pflegefachkraft, Gesundheitspflege

Jeder Mensch soll sich wohlfühlen.

Mandy Müller-Falke
Hausreinigung

„Ich weiß nicht, ob der Job für mich gemacht ist oder ich für den Job. Ich bin seit einem Jahr mit 80 % im Haus und sehr glücklich hier." **Petra Hummer** bringt jahrzehntelange Erfahrung aus verschiedenen Abteilungen im Spital mit – jetzt arbeitet sie bei Kaplan Bonetti. Ein Faible für die Menschen, die nicht so gut alleine zurechtkommen, hatte sie schon immer. Im Spital trafen diese Leute oft auf Ablehnung und ihr Aufenthalt war schambehaftet. „Die Pflege im Haus ist würdevoller – die Leute fühlen sich sicherer und werden nicht beschämt. Ich kümmere mich um Körperhygiene, um Wundpflege, arbeite mit ätherischen Ölen – ich darf ja keine Rezepte ausstellen. Vor allem interessiere ich mich für sie und ihre Geschichte, das ist wichtig. Irgendwann kann ich ein Fußbad anbieten oder mal die Hände reinigen und massieren – man würde nicht glauben, wie intim die Füße sind. Man muss lange Vertrauen aufbauen. Es geht auch um das Berührt werden, das haben viele Menschen ja kaum mehr. Es braucht einfach Begegnung und echtes Interesse." Wenn sie über ihre Arbeit spricht, leuchten ihre Augen. Sie schätzt ihre große Freiheit, das feine Team im Haus und dass sie in Privatkleidern arbeiten kann. Im Spital ist der Alltag extrem durchgetaktet, Zeit für ein längeres Gespräch ist eher selten. Bei Kaplan Bonetti wird eins nach dem anderen gemacht, und die Bewohner und Bewohnerinnen sind manchmal auch einfach nicht zur Stelle. „Ich investiere derzeit ziemlich viel Zeit ins Personal, die müssen erst mal lernen, dass in der Hausreinigung beispielsweise Handschuhe zu tragen wären. Manche Bewohner:innen sind durch Drogenkonsum sehr gefährdet für Hepatitis oder andere Infektionskrankheiten, man sollte mit den Körperflüssigkeiten nicht unbedingt in Kontakt kommen. Ich mache also Schulungen und berate das Personal dabei, wie sie sich besser schützen können." Petra hat einen direkten Draht zu den Menschen im Haus, sie verteilt auch großzügig Kaffee, um ins Gespräch zu kommen und die Leute zu einem Arztbesuch zu bewegen, wenn nötig. Das ist allerdings eine andere Herausforderung, denn die Arztpraxen sind sehr voll und nicht gerade sehr offen für die Bewohner:innen von Kaplan Bonetti. „Daran arbeiten wir auch noch", sagt Petra und verschwindet pünktlich zum Mittagessen in die Kantine.

Jubiläumsbroschüre „Jeder Mensch“: 13,–
Der Erlös dieser Publikation kommt eins zu eins den Menschen zugute, die an den Rand der Gesellschaft geraten sind und unsere Unterstützung brauchen.

Jubiläums-Bündel: 34,–
Jedes Leben, Jedes Arbeitsleben, Jeder Mensch

Bestellungen: Barbara Gierner
office@kaplanbonetti.at, +43 5572 23061-60

Ich bin ein freiheitsliebender Mensch

Frau B., 18 Jahre alt, die jüngste Bewohnerin im Haus Kaplan Bonetti.

Ich bin einen Tag nach meinem 18. Geburtstag bei Kaplan Bonetti eingezogen, weil ich gehört habe, dass man ab 18 hier wohnen kann. Meine Mutter hatte früher das Zimmer neben meinem heute. Die ersten zwei Lebensjahre war ich bei ihr, dann hat das Jugendamt mich ihr abgenommen. Ab da bin ich bei meiner Oma aufgewachsen. Ich glaube, für mich wäre es im Kinderdorf einfacher gewesen. Ich habe meine Mutter erst vor ein paar Jahren richtig kennen gelernt. Durch sie habe ich viel erfahren über meine Oma, die beiden erzählen alles ganz unterschiedlich. Seither stehe ich zwischen zwei Stühlen, aber …

Jeder Mensch ist Willkommen

Was ist das a+o bei Kaplan Bonetti?

Anlässlich des „Coming out Days“ am 11. Oktober wurde unserer Einrichtung das „a+o Prädikat“ (akzeptierend und offen) verliehen.

Alle Menschen, egal welcher sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität, sind bei uns herzlich willkommen. Wir sind akzeptierend und offen für die Verschiedenheit der Lebens- und Liebensformen und pflegen einen respektvollen Umgang mit dem Thema Sexualität. Sie alle haben selbstverständlich Platz im Leben unserer Organisation. Verliehen wurde das Gütesiegel vom Regenbogenpastoral Österreich, die Sozialeinrichtung Kaplan Bonetti ist unter den Ersten, die dieses Prädikat in Österreich bekamen.

Jeder Mensch kann in eine schwierige Situation geraten

Niemand ist davor gefeit, einmal im Leben in Turbulenzen zu geraten, die es notwendig machen, auf Unterstützung angewiesen zu sein – wie wertvoll in so einer Phase eine professionelle Begleitung sein kann, erfahren jedes Jahr einige hundert Menschen, die bei Kaplan Bonetti eine Beratung, ein Dach über dem Kopf oder eine Arbeitsstelle auf Zeit finden.

Gerade im wohlhabenden Vorarlberg leben nicht wenige Menschen in prekären Umständen – die aktuelle Teuerung der Grundnahrungsmittel und der Mieten ist für sie kaum mehr aufzufangen. Damit beginnt eine gefährliche Spirale – eine nicht bezahlte Miete oder Schulden auf der Bank werden schnell zu einem großen Problem. Für viele ist eine rechtzeitige Intervention durch die Beratungsstelle ausreichend, um gar nicht erst in größere Schwierigkeiten zu geraten – manchmal braucht es die Übernahme einer Kaution oder der Umzugskosten, um die Situation zu stabilisieren. Für die Finanzierung solcher Maßnahmen erhalten wir Förderungen von Seiten der öffentlichen Hand, aber damit können wir nicht alles finanzieren, was individuell notwendig ist. Um wirklich kurzfristig und unbürokratisch agieren zu können, sind wir auch auf Spenden angewiesen.

Mit Ihrer Spende setzen Sie ein wichtiges Zeichen für Solidarität in unserer Gesellschaft und für die Menschen, die mitten unter uns gerade straucheln. Es ist wirklich niemand davor gefeit, seine Arbeit zu verlieren, krank zu werden oder eine Wohnungskündigung zu bekommen. Ihre Spende zeigt uns tagtäglich, dass unsere sorgfältige Arbeit für die Menschen wertgeschätzt wird und dass unser Engagement getragen wird von einer breiten Unterstützungsbereitschaft. Wir sind, natürlich gemeinsam mit anderen professionellen Institutionen, der Grund, weshalb Sie auf unseren Straßen kaum Obdachlosigkeit zu sehen bekommen. **Helfen Sie uns mit Ihrer Spende dabei, unser Engagement für Menschen in Notsituationen weiterhin zu sichern.**

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Hinweis: Der Verein der Freunde Kaplan Bonetti ist auf der Liste spendenbegünstigter Einrichtungen des BMF mit der Registriernummer SO 1455. Ihre Spende ist somit **steuerlich absetzbar.**

Jeder Mensch braucht ein Dankeschön

… an alle Förderpartner & die öffentliche Verwaltung
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilungen Soziales & Integration, Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten, Gesundheit & Sport, Wohnbauförderung
- Sozialfonds des Landes Vorarlberg
- AMS Vorarlberg mit den Regionalstellen Dornbirn und Bregenz
- Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wohnschirm
- ESF – Europäischer Sozialfonds
- Bezirkshauptmannschaften Dornbirn
- Städte Dornbirn, Hohenems, Marktgemeinde Lustenau
- Polizei, Rettungskräfte, Feuerwehr, Krankenhäuser sowie Pflegeeinrichtungen

… an unsere Kunden, Geschäfts- & Projektpartner
- Alle gewerblichen und privaten Kunden der Arbeitsprojekte
- Lieferanten aller Dienstleistungsbereiche
- Stadtmuseum Dornbirn
- Zweite Sparkasse Dornbirn

… an unsere Partner bei der Wohnungsvermittlung
- Vermieter, Hausverwaltungen und Immobilienmakler
- Gemeinnützige Wohnbauträger
- Mietervereinigung Vorarlberg

… an die Förderer des „Vereins der Freunde Kaplan Bonetti“
- Spenderinnen und Spenden für finanzielle Zuwendungen und Sachspenden
- Sponsoren für verschiedene Projekte
- Sieglinde und Markus Götze Fonds
- Ehrenamtlich Tätige im Vereinsvorstand und im Aufsichtsrat

… an die Vernetzungspartner
- AGV Arbeitgeberverein für Sozial- und Gesundheitsorganisationen
- Verein „arbeit plus – Soziale Unternehmen Vorarlberg“
- ARGE Wohnungslosenhilfe und BAWO
- SNW – Soziales Netzwerk Wohnen
- Vorarlberger Armutskonferenz
- Plattform für Menschenrechte
- FH Vorarlberg – Studiengang Soziale Arbeit
- Alle Partnerorganisationen in der täglichen Zusammenarbeit

… an die kirchlichen Einrichtungen
- Katholische Kirche Vorarlberg und Dornbirn mit allen Pfarreien
- Werk der Frohbotschaft
- Afrikanische Katholische Kirchengemeinde
- Sach- und Spendenmittelvergabe der Caritas
- Kapuzinerkloster – Seraphisches Liebeswerk

Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH
Cornelia Matt, Geschäftsführerin
Kaplan-Bonetti-Straße 1, 6850 Dornbirn
T +43 5572 23061–60, office@kaplanbonetti.at
www.kaplanbonetti.at

Jetzt Spenden!

Verein der Freunde Kaplan Bonetti
Spendenkonto
Raiffeisenbank Im Rheintal, Dornbirn
Kto.-Nr. 2.771.715, BLZ 37420
IBAN AT49 3742 0000 0277 1715
BIC RVVGAT2B420

Herausgeber: Kaplan Bonetti gemeinnützige GmbH, Verein der Freunde Kaplan Bonetti; Erscheinungstermin: Mai 2024; Text: Daniela Egger; Gestaltung: Super Büro für Gestaltung; Fotografie: Petra Rainer, Sarah Mistura, Marina Schedler, Alexandra Serra, Eveline Burtscher